

Angesichts der sich häufenden Fälle von Verrat müssen mehr Geiseln aus der Bourgeoisie und den Offiziersfamilien festgenommen werden. Verständigen Sie sich mit Dzierzynski.

An *Melnitschanski*²⁾ schicken Sie (mit meiner Unterschrift) ein Telegramm, daß es eine Schande wäre, zu schwanken und diejenigen nicht zu erschießen, die dem Gestellungsbefehl nicht nachkommen.

An *Beloborodow*³⁾ (gleichfalls), daß es nicht darum geht, dem Feind „einen Schlag zu versetzen“, sondern daß man ihn *vernichten* muß, und daß man exakt antworten muß, wo, was erobert wurde, welche Stationen, was und inwieweit gesäubert wurde.

Ihr *Lenin*

W. I. Lenin, Briefe, Dietz Verlag Berlin 1968, Bd. V, S. 333—334

¹⁾ Siehe Dokument Nr. 187.

²⁾ G. N. Melnitschanski war Mitglied des Verteidigungsrates als Vertreter des Gesamtrussischen Rates der Gewerkschaften.

³⁾ A. G. Beloborodow war Bevollmächtigter des Verteidigungsrates an der Südfront.

Nr. 193

**Aus dem Protokoll Nr. 294
der Sitzung des Rates der Volkskommissare**

10. Juni 1919

Den Vorsitz führt W. I. Lenin

Es wurde zur Kenntnis genommen:

13. Einsatz des Genossen Walobujew, bisheriger Stabschef der Truppen der Gesamtrussischen Tscheka, als Chef des Stabes der Inneren Schutztruppen.

Es wurde beschlossen:

13. Der Stabschef der Truppen der Gesamtrussischen Tscheka, Genosse Walobujew, wird als Chef des Stabes der Inneren Schutztruppen der Republik eingesetzt.

Zentrales Parteiarchiv des Institutes für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 10087, Bl. 2, nach dem Original